

lien treffen wir diese oder andere Erklärungen, die übrigens so ziemlich auf dasselbe hinauslaufen. Eine bessere Erklärung von आकाशे oder vielmehr von वाक्यमाकाशं giebt der Scholiast des *Went'sanhāra*:

आकाश इति ।

द्वरस्थाभाषणं यत्स्यादशरीरं निवेदनं ।

परोक्षान्तरितं वाक्यमाकाशं निगद्यते ॥

स्वगतं soll Bharata etwas anders beschreiben (s. Lass. zu *Hit.* 10, 17.), nämlich:

यत्तु आच्यं न सर्वस्य स्वगतं तदिहोच्यते ।

Alle diese Vorschriften wurden den Schauspielern gegeben, damit sie den Zuschauern durch gewisse *Zeichen* und *Wendungen* veranschaulichten, ob etwas z. B. ein Geheimniss (अपवारितं) sein sollte. Dies geschah nämlich परावृत्त्या oder wie der Scholiast erklärt स्थानान्तरं गत्वा, indem der Sprechende *bei Seite ging und redete*. Bei अपवार्य ward die Rede nicht unterbrochen, sondern inmitten derselben (अन्तरा कथा Schol. कथामध्ये) und ohne dass die Stellung verändert oder Jemand besonders angeredet wurde mit der Hand das Zeichen त्रिपताक gemacht, indem man 3 Finger emporstreckte, Daumen und vierten Finger aber in die Hand drückte, wenn ich recht verstehe. Das Gesicht war dem Publikum zugewandt und so liesse sich अपवार्य vielleicht am besten «zum Publikum» übersetzen. जनान्तिकं verlangt ebenfalls den त्रिपताक oder wie sich die Erklärung des त्रिपताकलक्षणं ausdrückt «das Händchenmachen» (करं कृत्वा), weicht aber darin von अपवार्य ab, dass der Redende sich an einen Mitspielenden